



UMWELTBERICHT 2022

Selig sind, die Frieden stiften,
denn sie werden Gottes Kinder heißen.
Matthäus 5,9

Inhalt des Umweltberichts der Kirchengemeinde Feuchtwangen 2022

Grußwort des geschäftsführenden Pfarrers Jörg Herrmann	3
Die Kirchengemeinde Feuchtwangen	4
Der Zertifizierungsprozess in Feuchtwangen	6
Organigramm	12
Schöpfungsleitlinien der Kirchengemeinde	14
Bewertung der Umweltaspekte	16
Kennzahlenübersicht	20
Umweltprogramm	22
Schlusswort der Umweltbeauftragten Birgit Meyer	24

Impressum und Kontakt

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Feuchtwangen

Hindenburgstr. 8, 91555 Feuchtwangen, Tel. 09852 90820

Inhalt: Umweltausschuss des Kirchenvorstands

Kontakt: Pfarrerin Daniela Bachmann, Tel. 09852 2340

Bilder: Foto Brenne (S. 3, S. 5), Magali Besson (S. 1, S. 4), Hans-Gerd Pelzer (S. 10).

S. 7: Homepage der Kirchengemeinde www.feuchtwangen-evangelisch.de

Nicht alle Bilder aus der gedruckten Ausgabe können online zur Verfügung gestellt werden.



***Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Schritte tun,
können das Gesicht der Welt verändern.***

... ist ein viel zitiertes, aber immer wieder passendes afrikanisches Sprichwort, wenn es darum geht, Menschen dazu zu motivieren, ihren persönlichen Beitrag zu leisten, gewissenhafter mit unserer Umwelt umzugehen. Gerade in diesen Tagen, in denen „vor unserer Haustür“ ein schrecklicher Krieg tobt mit europaweiten Auswirkungen auf unsere Energiereserven, wird uns wieder deutlich vor Augen geführt, dass Klimagerechtigkeit und ein schonender Umgang mit Ressourcen zwar ein globales Problem ist, dem wir aber nur dann wirkungsvoll begegnen können, wenn jede und jeder von uns einen kleinen Beitrag dazu leistet.

Mit ihrem Bekenntnis zu einem umweltgerechteren Handeln und der Entscheidung zur Einführung eines Umweltmanagementsystems möchte unsere Kirchengemeinde eine Vorbildfunktion übernehmen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Gottes Schöpfung.

Die Zertifizierung mit dem „Grünen Gockel“ ist ein erster Schritt, dem nun weitere konkrete Schritte folgen werden – mit dem nachhaltigen Ziel einer größeren ökologischen Aufmerksamkeit in unseren Einrichtungen und Büros, in Gruppen und Kreisen, unter unseren Gemeindegliedern. Denn die Schonung unserer natürlichen Ressourcen muss uns Christen aufgrund unseres Auftrags, fürsorglich mit der Schöpfung umzugehen, ein ernstes Anliegen sein und bleiben, damit unsere Erde eine Zukunft hat und auch noch unsere Kinder und Enkel gerne in dieser Welt leben.

Mein Dank gilt an dieser Stelle dem unermüdlichen Engagement meiner Kollegin Daniela Bachmann, unserer Umweltbeauftragten Birgit Meyer und den anderen Mitstreiterinnen und Mitstreitern unseres Umweltausschusses, sowie Auditor Hans-Gerd Pelzer aus Ansbach, der den Prozess begleitet hat.

Möge die Zertifizierung mit dem „Grünen Gockel“ unserer Gemeinde die Motivation erhalten, sich auch weiterhin und ganz konkret für einen rücksichtsvollen Umgang mit unserer Schöpfung einzusetzen!

Ihr / euer Jörg Herrmann,
geschäftsführender Pfarrer der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Feuchtwangen

Die Kirchengemeinde Feuchtwangen

Wo wir herkommen

Feuchtwangen wird im Jahr 819 erstmals urkundlich erwähnt. Benediktinermönche erbauten die erste Klosterkirche, in deren Umkreis eine Siedlung entstand. Die Gemeindekirche St. Johannis entstand als Kapelle wahrscheinlich ebenfalls schon in karolingischer Zeit und wurde später vergrößert, um als Pfarrkirche auch einem ausgedehnten Landgebiet zu dienen.

Spätestens im 12. Jahrhundert wurde der Kreuzgang erbaut. Baumeister der Romanik haben die Klosterkirche prächtig erweitert. In der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts wurde das Benediktinerkloster in ein Augustinerchorherrenstift umgewandelt. Im späten Mittelalter erfuhr der Chor eine Umgestaltung im gotischen Stil. Michael Wohlgemuth aus Nürnberg, der Lehrer Albrecht Dürers, fertigte 1483-1484 den spätgotischen Marienaltar.

Nachdem sich in Feuchtwangen schon früh die Lehre Martin Luthers durchsetzte, erlosch das Stift und wurde vom Landesherrn, dem Ansbacher Markgrafen, eingezogen. Erst 1623 wurde die Stiftskirche durch markgräflichen Erlass Gemeindekirche der Stadt Feuchtwangen. Bis dahin hatte diese Funktion allein die Johanniskirche inne.



Wo wir heute sind

Heute hat Feuchtwangen etwa 12000 Einwohner und ist die größte Stadt im Landkreis Ansbach. Viele Menschen leben jedoch nicht in der Stadt selbst, sondern in den 86 eingemeindeten Dörfern und Weilern, die teilweise eigene Kirchengemeinden bilden. Feuchtwanger Gemeindeleben war schon immer ländlich geprägt.

Für die 5900 Gemeindeglieder der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Feuchtwangen arbeiten sieben Pfarrerrinnen und Pfarrer, um die 180 weitere Mitarbeitende und rund 400 Ehrenamtliche. Gottesdienste werden nicht nur in den beiden Hauptkirchen, sondern auch in der Friedhofskirche St. Michaelis, in der Schlosskirche Thürnhofen, im ehemaligen Schulhaus von Vorderbreitenthann und in den beiden katholischen Kirchen von Weinberg und Windshofen regelmäßig gefeiert. Die Gemeinde ist Trägerin von drei Kindergärten und des Feuchtwanger Friedhofs.

In den letzten Jahren hat der Kirchenvorstand systematisch am Immobilienkonzept gearbeitet. Für die Johanniskirche wird ein Umbau zum Gemeindehaus angestrebt. Die Gemeinde arbeitet kontinuierlich daran, auch unter den sich wandelnden gesellschaftlichen Voraussetzungen für die Zukunft gut gerüstet zu sein.



Der Zertifizierungsprozess in Feuchtwangen

Der Grüne Gockel

Der Grüne Gockel ist ein Zertifikat für Kirchengemeinden, die ein geprüftes Umweltmanagementsystem betreiben. Grundlage ist die EU-Verordnung für Umweltmanagement und -audit (EMAS III-Verordnung). Sie zielt darauf ab, die Arbeit vor Ort zunehmend umwelt- und klimafreundlich zu gestalten. Über 800 Kirchengemeinden in Deutschland sind bereits zertifiziert.

Die christliche „Ethik des Genug“ motiviert zu einem schöpfungsfreundlichen, nachhaltigen Lebensstil. Gemeinden und Einrichtungen mit dem Grünen Gockel legen bewusst Umweltschwerpunkte in der Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, bei Anschaffungen, oder bei Neubau und Sanierung ihrer Gebäude und Liegenschaften.

Auch finanziell macht Umwelt- und Klimaschutz die Gemeinden zukunftsfähig. In den ersten drei, vier Jahren mit Umweltmanagement sparen Gemeinden durchschnittlich rund 5.000 Euro jährlich an laufenden Kosten – mit Investitionen deutlich mehr.



Die Umsetzung in unserer Kirchengemeinde

Mitten in der Coronapandemie auch noch eine Umweltzertifizierung in Angriff nehmen? Dem im Juli 2021 neu gegründeten Umweltausschuss wurde schnell klar, dass das nur allmählich Schritt für Schritt gehen würde.

Wir haben uns daher für das erste Jahr nur vier Gebäude vorgenommen und wollen die anderen erst nach und nach in den Prozess einbeziehen. Diese vier Gebäude sind:

die Stiftskirche,
das Haus am Kirchplatz,
der Kindergarten Wohlgemuthstraße
und das Jugend- und Wohnhaus am Vorderen Spitzenberg.

Gebäude	Stiftskirche	Haus am Kirchplatz	Kindergarten Wohlgemuthstr.	Jugendhaus Vord. Spitzenberg
Baujahr	12./13. Jh.	1496	1960	1972
Heizung	Strom	Erdgas	Erdgas	Erdgas
Fläche	973 m ²	297 m ²	525 m ²	229 m ²
Nutzungsstunden (geschätzt) / Jahr	550	3000	2800	8544



Stiftskirche



Haus am Kirchplatz



Jugend- und Wohnhaus



Kindergarten Wohlgemuthstraße

Das bedeutet natürlich, dass zum Zeitpunkt der Zertifizierung im Juli 2022 der größere Teil unserer Gebäude noch gar nicht untersucht wurde. Wir stehen also erst am Anfang eines Weges. Dazu passt, dass ein Grundgedanke des Grünen Gockels die kontinuierliche Verbesserung ist. Auch nach der Zertifizierung werden Jahr für Jahr neue Ergebnisse festgehalten und überprüft.



Die 10 Schritte bis zur Zertifizierung

1) Planung und Beschluss: Der Kirchenvorstand hat im Februar 2021 beschlossen, ein Umweltmanagement mit dem Ziel der Zertifizierung einzuführen und hat Pfarrerin Bachmann mit der Gründung eines Umweltausschusses beauftragt.

2) Eine Auftaktveranstaltung stellte das Projekt der Öffentlichkeit vor.

Im GoPlus-Gottesdienst am 29. August 2021 in der Stiftskirche unter dem Motto „Himmel und Erde“ konnten Interessierte den Grünen Gockel kennen lernen.

Michael Sommer, Mona Stetter und Birigit Meyer berichteten der Gemeinde von ihrer Arbeit im neuen Umwelt-Team.

3) Schöpfungsleitlinien beschreiben die Umweltziele der Kirchengemeinde.

4) In einer Bestandsaufnahme nahm das Umwelt-Team die vier Gebäude unter die Lupe. Vor allem Strom-, Wärme-, und Wasserverbrauch, aber auch Müllvermeidung, Mobilität, Schöpfungsspiritualität, Umweltbildung und rechtliche Grundlagen kamen in den Blick.

5) Bei der Bewertung ermittelte das Team, in welchen Bereichen vordringlich Handlungsbedarf besteht.

6) Das Umweltprogramm wurde erstellt und vom Kirchenvorstand beschlossen. Es benennt konkrete Maßnahmen, Zeiträume und Verantwortlichkeiten für die nächsten vier Jahre.

7) Das Umweltmanagementsystem sorgt dafür, dass die Umwelt bei allen Aktivitäten stets im Blick bleibt.

8) Die Umwelterklärung (Nachhaltigkeitsbericht), die Sie in der Hand halten, macht alles Wichtige für die Mitarbeitenden und die Öffentlichkeit nachvollziehbar.

9) Beim internen Audit im Mai 2022 wurde noch einmal überprüft, ob alle vorgeschriebenen Schritte vollzogen sind.

10) Die externe Prüfung durch den kirchlichen Umweltrevisor Roland Wolkersdorfer erfolgte am 18. Juli 2022.

Das Feuchtwanger Umwelt-Team

Im Umweltausschuss sind aktiv beteiligt: Birgit Meyer (Umweltbeauftragte der Kirchengemeinde Feuchtwangen), Michael Sommer (Kirchenvorsteher), Hannelore Kohler (Eine-Welt-Gruppe), Mona Stetter (Jugend-Umweltgruppe), Pfarrer Jörg Herrmann (Geschäftsführung der Kirchengemeinde), Pfarrerin Daniela Bachmann (Prozessbeauftragte für den Grünen Gockel).



Überreichung des Zertifikats nach bestandener Prüfung am 18. Juli 2022. Von links nach rechts: Michael Sommer, Hannelore Kohler, Pfarrerin Daniela Bachmann, Pfarrer Jörg Herrmann, Umweltrevisor Roland Wolkersdorfer, Umweltbeauftragte Birgit Meyer.

Das Umwelt-Team trifft sich immer am zweiten Donnerstag eines Monats um 19 Uhr im Haus am Kirchplatz (1. Stock), gegenüber der Stiftskirche.
Interessierte sind herzlich eingeladen!

Urkunde



**Evang.-Luth. Kirchengemeinde Feuchtwangen
Hindenburgstr. 8
91555 Feuchtwangen**

Die Kirchengemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt und trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

Registrierungsnummer BY-176

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie ihr dauerhaft umweltgerechtes Handeln und die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die Prüfung erfolgte am 18.7.2022 durch den kirchlichen Umweltrevisor Roland Wolkersdorfer, Schwabach. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer BY-176-180722-RW** ist bis zum 17.7.2026 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 18.7.2022

Prof. Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat

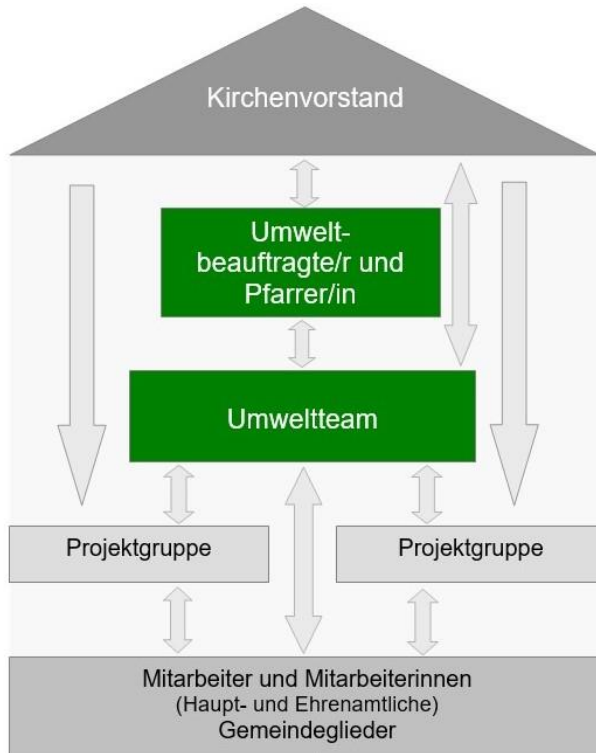
Christina Mertens
Arbeitsstelle Umweltmanagement



Evang. - Luth. Kirche in Bayern

Organigramm

Das folgende Organigramm zeigt die Zusammenarbeit des Umweltteams (= Umweltausschuss des KV) mit der Kirchengemeinde.



Kirchenvorstand

- Gesamtverantwortung
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde
- Jährlichen Bericht des Umweltteams bewerten

Umweltteam

- Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Datenerfassung und Kennzahlen
- Umsetzung Umweltprogramm
- Nachhaltigkeitsbericht
- Information der Mitarbeitenden

Umweltbeauftragte(r) und Pfarrer(in)

- Leitung Umweltteam
- Koordinierung Grüner Gockel
- Grünes Buch
- Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele

Mitarbeitende und Gemeindeglieder

- werden informiert und motiviert
- engagieren sich im Umweltteam
- äußern Anregungen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge

Schöpfungsleitlinien der Kirchengemeinde

Präambel

„Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ – Mt 5, 9

Der biblische Friedensbegriff meint weit mehr als die Abwesenheit von Krieg. Schalom als Ziel menschlichen Lebens ist eine geheilte Beziehung mit Gott, mit der Welt und mit dem eigenen Selbst. Der menschengemachte Klimawandel, die ökologische Krise, das Artensterben, die Zerstörung von Lebensräumen und Ressourcen sind das Gegenteil von Frieden, da sie unsere Mitmenschen und Mitgeschöpfe, sowie letztlich auch uns selbst, existentiell bedrohen. Als Kirchengemeinde wollen wir nicht länger dazu beitragen. Unser christlicher Glaube verpflichtet uns zur Umkehr auf den Weg des Friedens. Unser Handeln muss sich ab jetzt an den folgenden Schöpfungsleitlinien messen lassen.

1. **Wir nehmen die Verantwortung für die Schöpfung als einen Grundauftrag christlicher Lebensgestaltung an.** Wir unterstützen den Konziliaren Prozess für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung, sowie die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDG). Wir halten uns an das integrierte Klimaschutzkonzept der ELKB und an alle gesetzlichen Vorschriften.
2. **Wir achten das Leben unserer Mitmenschen in benachteiligten Regionen der Welt ebenso wie bei uns.** Wir unterstützen faire Produktions- und Handelsbedingungen. Wir gehen mit Ressourcen sparsam um, mit dem Ziel der Kreislaufwirtschaft. Wir belasten andere so wenig wie möglich mit Müll und Umweltgiften. Wir bevorzugen beim Einkauf Kleinbauern und Familienbetriebe gegenüber großen Konzernen.
3. **Wir achten das Leben zukünftiger Generationen.** Wir wollen das Leben der nächsten Generation nicht mehr durch den Klimawandel gefährden, sondern echte Klimaneutralität anstreben. Wir sind uns bewusst, dass alles, was wir heute zerstören und verbrauchen, in der Zukunft fehlt. Wir unterstützen Anliegen von Kindern und Jugendlichen.

4. **Wir achten das Leben unserer Mitgeschöpfe.** Wir pflegen und schützen gesunde Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Wir bevorzugen umweltgerecht und regional erzeugte Produkte. Wir suchen bei allen Vorhaben den Weg, der die Natur bei uns und in anderen Ländern am wenigsten belastet.

5. **Wir verstehen uns als Teil einer Lerngemeinschaft.** Wir sind offen für neue Ideen, Erkenntnisse und Forschungsergebnisse. Was wir lernen und wissen, geben wir weiter an die ganze Kirchengemeinde und auch an die außerkirchliche Öffentlichkeit.

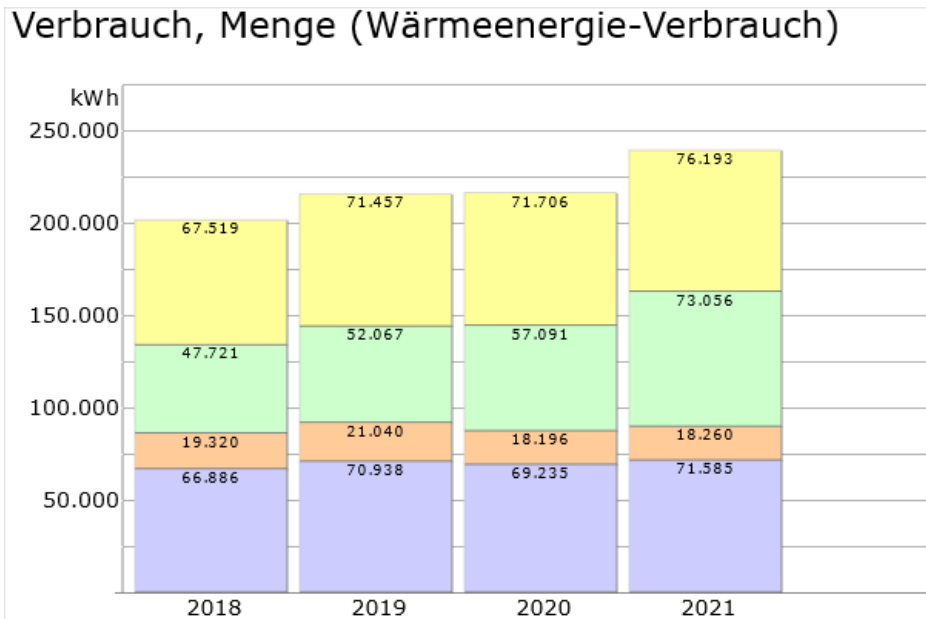
6. **Wir streben kontinuierliche Verbesserung an.** Mit dem Umweltmanagement-System „Grüner Gockel“ gestalten wir langfristige Strukturen, machen unsere Bemühungen transparent und laden alle Interessierten zur Mitwirkung ein.

Bewertung der Umweltaspekte

Im Austausch mit den Mitarbeitenden, die in den vier untersuchten Gebäuden tätig sind, wurde der Fokus auf die folgenden Umweltaspekte gelegt.

Wärme-Energie

In zwei Gebäuden (Haus am Kirchplatz und Kindergarten Wohlgemuthstraße) berichteten die Mitarbeitenden von Problemen mit der Heizung. Auch geht der Verbrauch immer weiter nach oben. Mit Ausnahme der Stiftskirche, die eine Strom-Kirchenheizung hat, werden die Gebäude mit Erdgas beheizt. Hier fordert nicht nur die Politik aktuell zu Sparsamkeit auf. Auch das integrierte Klimaschutzkonzept der ELKB mit dem Ziel der Klimaneutralität kann nur erreicht werden, wenn das Thema Wärme prioritär angegangen wird.



Gelb: Haus am Kirchplatz

Grün: Kindergarten Wohlgemuth

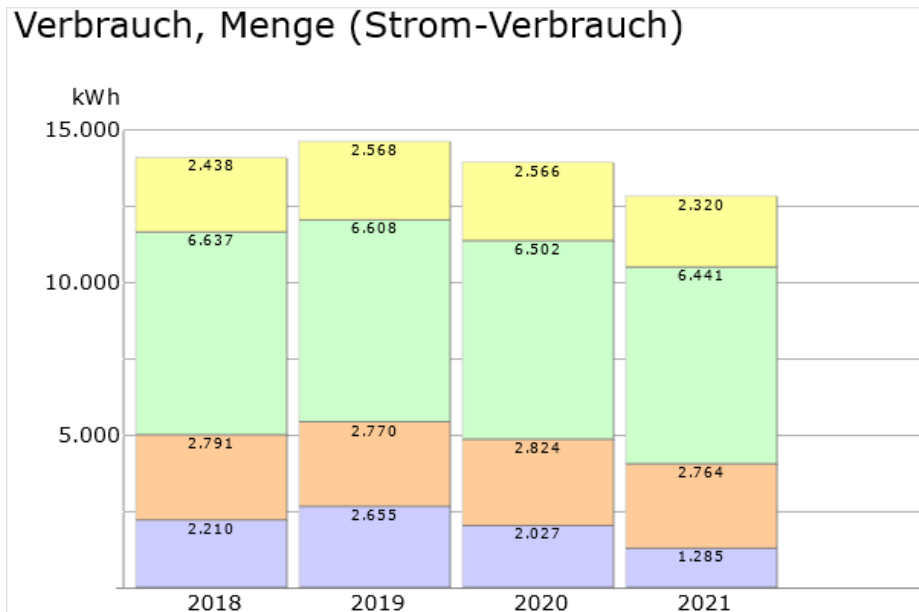
Rot: Stiftskirche

Blau: Jugend- und Wohnhaus am Vorderen Spitzenberg

Strom

Verschiedene gute Ideen zum Stromsparen kamen von Mitarbeitenden und Gemeindemitgliedern, wie zum Beispiel Bewegungsmelder im Kindergarten und der Umstieg auf LED-Leuchten. Die Vorschläge werden nacheinander geprüft. Der Stromverbrauch ist bereits leicht zurückgegangen, wahrscheinlich auch bedingt durch die Coronakrise.

Über einen Wechsel zu einem Ökostrom-Anbieter hat der Umweltausschuss gründlich nachgedacht, aber entschied sich dann für das Ziel, die Fortschritte der Feuchtwanger Stadtwerke weiterhin zu unterstützen. Deren Strom darf sich im Jahr 2021 zu 100 Prozent Ökostrom nennen. Geeignete Dächer kircheneigener Gebäude könnten in Zukunft von den Stadtwerken für Photovoltaik genutzt werden.



Gelb: Haus am Kirchplatz

Grün: Kindergarten Wohlgemuth

Rot: Stiftskirche

Blau: Jugend- und Wohnhaus am Vorderen Spitzenberg

Mobilität

Das integrierte Klimaschutzkonzept der ELKB nennt Mobilität als einen der größten Faktoren für kirchliche Treibhausgasemissionen. Einen passenden Ersatz für die Autos der Pfarrerinnen und Pfarrer haben wir momentan noch nicht. Interessante Ideen kommen auch in diesem Bereich aus der Gemeinde, beispielsweise der Wunsch nach einem E-Bike-Ständer am Friedhof.

Bildung und Öffentlichkeitsarbeit

Schon seit Beginn des Zertifizierungsprozesses wird das Thema Schöpfung und Nachhaltigkeit verstärkt in unserer Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen. Eine Jugend-Umweltgruppe hat sich zusammengefunden und stellt regelmäßig kleine Projekte auf die Beine. Der Konfi-Nachmittag „Bewahrung der Schöpfung“ ist in Zusammenarbeit mit mehreren Landwirtschaftsfamilien umgestaltet worden und wird nun jährlich durchgeführt. Im Gemeindebrief erscheinen Berichte über den Zertifizierungsprozess und andere Umweltthemen der Gemeinde.

Beschaffung und Abfallvermeidung

In der Stiftskirche geht Mesnerin Angela Beck bereits sehr sparsam mit den benötigten Ressourcen um. Blumenschmuck wird so oft wie möglich aus dem Garten besorgt. Kerzenreste werden wiederverwendet. Weitere Verbesserungen werden angestrebt: Recyclingpapier und Produkte aus fairem Handel sind insbesondere im Kindergarten noch nicht allgemein gebräuchlich.

Biodiversität

Der Kindergarten Wohlgemuthstraße hat einen naturnahen Garten, in dem Vögel und Eichhörnchen beobachtet werden können. Vor dem Jugendhaus befindet sich ein Stück Rasen, das hauptsächlich von den Mieterinnen und Mietern genutzt wird. Hier steht nun auch das Hochbeet der Jugend-Umweltgruppe. Bei der Einbeziehung weiterer Liegenschaften, insbesondere des Friedhofs, rechnen wir mit größeren Handlungsmöglichkeiten im Bereich Biodiversität.

Sicherheit

Beim Thema Sicherheit gab es ebenfalls Handlungsbedarf, so waren zum Beispiel nicht alle vorgeschriebenen Verbandskästen vorhanden und die wechselnden Corona-Vorschriften mussten natürlich umgesetzt werden. Gemeinsam mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit hat Pfarrer Jörg Herrmann inzwischen dafür gesorgt, dass alle gesetzlichen Regelungen eingehalten werden.

Die folgende Bewertungstabelle gibt einen Überblick über die Umweltaspekte, auf denen in den nächsten vier Jahren der Schwerpunkt liegen soll.

Umweltrelevanz	hoch	Stromverbrauch Mobilität	Heizenergie	
	mittel	Abfallvermeidung	Beschaffung Bildung- und Öffentlichkeitsarbeit	
	niedrig	Wasserverbrauch		
		niedrig	mittel	hoch
		Verbesserungspotenzial		

Kennzahlenübersicht

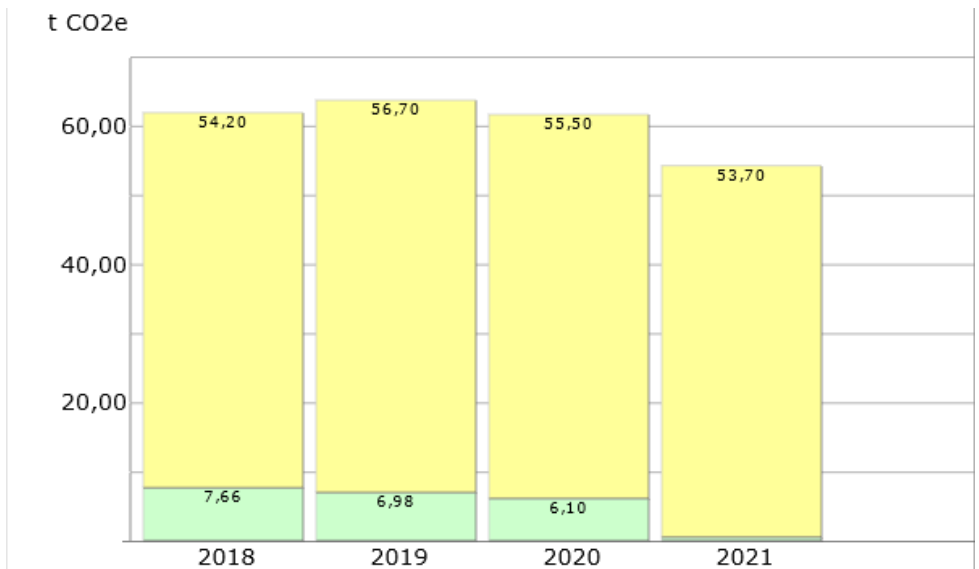
Die folgende Tabelle zeigt, wie sich der Verbrauch von Wärmeenergie, Strom und Wasser in den vier untersuchten Gebäuden (zusammengerechnet) über die letzten vier Jahre entwickelt hat.

Energieeffizienz: Wärme					
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
Wärmemenge unbereinigt	kWh	201.446	215.502	216.228	239.094
Klimafaktor	- KF -	1,07	1,02	1,05	0,93
Wärmemenge bereinigt	kWh	215.547	219.812	227.039	222.357
Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	14	15	15	15
CO2e-Emissionen Wärme	t CO2e	54,2	56,7	55,5	53,7
Wärmekosten	Euro	14.863	16.618	15.789	17.488
Energieeffizienz: Strom					
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
ges. Stromverbrauch	kWh	14.076	14.601	13.919	12.810
Strommenge/Nh	kWh/Nh	0,9	1,0	0,9	0,9
CO2e-Emissionen Strom	t CO2e	7,66	6,98	6,10	0,51
Stromkosten	Euro	4.290	4.485	4.229	3.944
Erneuerbare Energien					
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
ges. Energieverbrauch	MWh	215,5	230,1	230,1	251,9
davon aus EE-Quellen	MWh	12,6	15,0	14,6	31,1
Anteil aus EE-Quellen	%	5,9	6,5	6,3	12,3
Anteil aus EE-Wärme	%	3,6	4,1	3,8	7,6
Anteil aus EE-Strom	%	37,8	42,0	45,4	100,0
Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	14,5	15,4	15,5	16,9
Wasser-Verbrauch					
Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
ges. Wasserverbrauch	m ³	774	816	869	594
Wasserverbrauch/Nh	m ³ /Nh	0,05	0,05	0,06	0,04
Wasserkosten	Euro	2.359	2.476	2.574	1.858

Emissionen

Kennzahl	Einheit	2018	2019	2020	2021
CO2e-Emissionen Energie	t CO2e	61,9	63,7	61,6	54,2
CO2e-Emissionen/Nh	kg CO2e	4,2	4,3	4,1	3,6

Unsere CO2-Emissionen – bezogen auf die vier Gebäude – sind durch die Umstellung der Stadtwerke auf Ökostrom bereits gesunken (siehe Tabelle unten). Durch eigene Maßnahmen wollen wir den CO2-Ausstoß weiter senken.



Gelb: CO2-Emissionen Wärme (in Tonnen)
Grün: CO2-Emissionen Strom (in Tonnen)

Umweltprogramm

Basierend auf den vorangegangenen Überlegungen hat das Umweltteam ein Umweltprogramm für die nächsten vier Jahre vorgeschlagen. Der Kirchenvorstand hat es angenommen und seine Umsetzung beschlossen (Beschluss vom 06.07.2022).

Umweltprogramm der Kirchengemeinde Feuchtwangen 2022 - 2026

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortliche
<u>Heizenergie sparen:</u> 10% bez. auf 2021		bis 2026	
	Überprüfung Heizkonzept Wohlgemuth-Kindergarten	2022	Pfr. Jörg Herrmann mit Firma Preiss
	Überprüfung Heizkonzept Haus am Kirchplatz.	2022	Pfr. Jörg Herrmann mit Firma Preiss
	Sparsames Heizen in der Stiftskirche	2022	Mesnerin Angela Beck
	Jugendräume: Freilegen von Heizkörpern	2022	Jugend-Umweltgruppe
	Einbeziehung weiterer Gebäude	ab 2023	Umwelt-Team
<u>Klimaneutralität (ELKB-Richtlinie)</u>		bis 2035	
	Energieberatung für alle Gebäude	ab 2022	Birgit Meyer
	Maßnahmen in weiteren Gebäuden ¹	ab 2023	Umwelt-Team
<u>Stromverbrauch reduzieren:</u> 5% bez. auf 2021		bis 2026	

¹ nach Ergebnis der Energieberatung

	Licht-Bewegungsmelder im Wohlgemuth-Kindergarten	2022	KiGa-Ausschuss
	Überprüfung der Beleuchtung in allen Gebäuden (ggf. LED)	2022	Hausmeister Michael Unger
<u>Mitwirkung an der Energiewende</u>	Dachflächen (z.B. Wohlgemuth-KiGa) in Zusammenarbeit mit Stadtwerken für PV nutzen	ab 2023	Birgit Meyer
<u>Bildung und Öffentlichkeitsarbeit</u>	Aktionen/Berichte im Gemeindebrief	sofort	Umwelt-Team
<u>Beiträge zum Radverkehr</u>	E-Bike-Ständer am Friedhof	2024	Friedhofsausschuss
	Fahrradständer auf dem Kirchplatz	2024	Zus.arbeit mit Stadt Feuchtwangen
<u>Beschaffung zentral und nachhaltig</u>	Austausch der Christbaumbeleuchtung	2022	Birgit Meyer und Mesnerin Angela Beck
	Blumenschmuck so regional, saisonal und fair wie möglich	sofort	Mesnerin Angela Beck
	Zentraler Einkauf von Kopierpapier, Hygienepapieren (100% Recycling), Putzmitteln etc.	bis 2026	Michael Sommer, Karin Fricke
	Hinweisschilder auf fairen Handel in den Jugendräumen	2022	Jugend-Umweltgruppe

Liebe Leserinnen und Leser,

auf Initiativen von Pfarrerin Daniela Bachmann und des damaligen Dekans Martin Reutter hat sich die Kirchengemeinde Feuchtwangen vor rund einem Jahr auf den Weg zur Zertifizierung zum „Grünen Gockel“ gemacht. Der „Grüne Gockel“ als Name für ein Umweltmanagement in unserer heimischen Kirche, das sich den Klima-Zielen der Landeskirche Bayern verschreibt.

Warum wir das tun? Wir wollen und müssen neben all den anderen Handlungsfeldern, in denen die Kirche die Menschen ganzheitlich mitnimmt, auch Vorbild darin sein, unsere Kirchengemeinde klimaneutral zu machen. Es ist unser Auftrag als Christen, die Schöpfung zu bewahren und ihre Vielfalt zu erhalten. Alles, was wir tun oder eben auch nicht tun, hat Auswirkungen auf unsere Mitgeschöpfe fern und nahe. Ich persönlich glaube, dass das Handeln zum Wort dazugehört.

Im Laufe des letzten Jahres wurden also Daten zusammengetragen, Formulare ausgefüllt und eine Agenda aufgestellt, wie wir hier direkt vor Ort eine „enkeltaugliche“ Kirche schaffen wollen.

Das Umweltprogramm, das Sie vor Sich liegen haben, ist das Ergebnis dieser Bestandsaufnahme, wo wir als Kirchengemeinde Feuchtwangen stehen - und wo wir in Dingen Klimaschutz hinwollen. Es ist ein erster Aufschlag mit Aufgaben für die nächsten vier Jahre. Längst nicht abschließend, weil noch nicht alle Gebäude und Liegenschaften untersucht wurden.

Wie im Qualitätsmanagement üblich, ist diese erste Zertifizierung der Einstieg in den Kreislauf des „Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses“. Wir springen jetzt in die Spirale nach oben, die unsere Kirchengemeinde hoffentlich dem Ziel der Klimaneutralität immer ein Stück näherbringt. Noch können wir den Klimawandel in die Schranken weisen.

Unser Umweltbericht soll Lust machen. Deshalb ist dies kein Schlusswort, sondern der Startpfeiff für den „Grünen Gockel“. Weitere Hinweise und Ideen sind erbeten und alle, die sich mit einbringen möchten, sind gerne gesehen.

Machen Sie mit, denn es gibt viele Teile, die in das Puzzle hineinpassen: Faire Welt, Teilhabe, Information, Energie, Beschaffung... Die Treffen des Umweltteams werden zukünftig im Gemeindebrief bekanntgemacht.

Herzliche Grüße

Birgit Meyer, Umweltbeauftragte